

gesalzensten ist. Man läßt daselbst das Meerwasser in große am Strande befindliche Behälter laufen und entweder darin gänzlich verdunsten, oder man concentrirt und versiedet dasselbe zu Salz, wie dies z. B. auf der Saline zu Walloe in Norwegen der Fall ist.

Aus den Salzsolen wird das Brunnen- oder Solensalz vermittelst des Abdampfens erhalten. Dies Geschäft ist der Gegenstand der Salzwerke oder Salinen. Ist die Brunnensole nicht reichhaltig genug, um in den Siedehäusern mit Vortheil und Ersparniß an Brennmaterial zu Salz verkocht zu werden, so wird sie durch angebrachte Saugpumpen auf die Gradirwerke geleitet und erleidet durch ihr Herabfallen und Sintern in den Dornenwänden dieser Werke eine möglichste Reinigung von Kalk und andern heterogenen Theilen, so wie zugleich eine Befreiung von dem ihr beizwohnenden süßen Wasser durch die Verdunstung desselben in Sonne und Luft.

Die gradirte Sole ist sudfähig, wenn sie in 100 Theilen Wasser 28 bis 30 Theile Salz enthält. Diesen Gehalt prüft man durch das Aräometer. In den Siedehäusern wird nunmehr die Sole durch das Abdampfen in flachen eisernen Pfannen verkocht und es bildet sich darin das reine Kochsalz, so wie das Wasser nach und nach verdampft, in krystallinischer Form.

Das erhaltene Salz wird nunmehr, so wie der Krystallisationsprozeß begonnen hat, in geflochtene Körbe gebracht und zum Trocknen in die Wärmekammern abgetragen.

Die Kenntniß dieses Salzfabrikationsgeschäfts lehrt die Salzwerkfunde oder Salinenwissenschaft.

**Sand**, das bekannte nothwendige Hilfsmittel zur Bereitung eines guten Kalkmörtels. Der Sand, zuweilen auch wohl Kies genannt, wird aber auch beim Pflastern und dem Legen der Fußböden zur Unterfüllung gebraucht.

**Sandhäger, Sandbank**, ist ein in einem Strom oder Fluß entstandener Aufwurf. Wie solche Häger aus einem Flußbette wieder wegzuschaffen sind, darüber sehe man den Artikel **Buhne**.

**Sandkasten**, ein viereckiger aus Bohlen zusammengefügter Kasten, zum Auffammeln des Sands und Schlicks vor einer Wasserleitung oder einem Mühlrade.

**Sandkasten**, ein Gefäß von Bretern, mit Sand gefüllt, welches dem Ziegler beim Formen der Ziegeln stets zur Seite stehen muß.

**Sandkörbe**, sind cylindrische aus Weidenruthen geflochtene Körbe von 3 Fuß Durchmesser und 5 Fuß Höhe. Sie werden mit Sand und Steinen gefüllt und in Untiefen versenkt, um Kolke auszufüllen und für einen aufzuführenden Faschinenbau eine Grundlage abzugeben. Man durchsticht sie kreuzweise mit spizigen Pfäh-